

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Heinrich	Vorname:	Katharina
E-Mail-Adresse	katharina.heinrich1@gmx.net		
Gastland	Island		
Gasthochschule	Háskólinn á Akureyri		
Aufenthalt	von: 31.08.2015	bis:	21.12.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Auslandssemester in Akureyri, Island – Erfahrungsbericht

Island. Das erste woran die meisten bei diesem Land denken, sind ohne Zweifel Vulkane, besonders dieser eine, dessen Namen unaussprechlich ist und welcher 2010 den Flugverkehr in der ganzen Welt lahmgelegt hat, um genau zu sein der Eyjafallajökull. Ebenso ist eines der ersten Dinge, an die man bei Island denkt, Kälte. Vielmehr wissen die meisten nicht über diese schöne Insel im Norden die an den Polarkreis grenzt. Nun dort habe ich mein letztes Semester verbracht und durfte einen Einblick in das Leben in Island, ihrer Kultur und das Uni leben genießen.

Island liegt im Nordatlantik und besitzt sage und schreibe knapp 320.000 Einwohner was recht überschaubar ist. Reykjavik ist die Hauptstadt Islands und womöglich auch die einzige Stadt, die den meisten bekannt ist, doch mein Auslandssemester fand in der einer Stadt im Norden, in Akureyri, an der Háskólinn á Akureyri, statt. Dies ist eine kleine Stadt direkt am Fjord Eyjafjörður gelegen mit 18.000 Einwohnern. Somit ist sie die viertgrößte Stadt Islands.

Vorbereitung des Auslandssemesters und die erste Zeit in Akureyri

Bevor ich mein Auslandssemester begann, stand natürlich erst einmal die Vorbereitung und Organisation des Kommenden an, was ziemlich leicht viel, da die Universität in Akureyri sehr um einen reibungslosen Ablauf bemüht ist. Der Kontakt zum International Officer war zu jeder Zeit gegeben und auch die Suche nach einer Unterkunft stellte somit kein Problem dar. Die Austauschstudenten haben die Möglichkeit in „Guesthouses“ zu leben oder in einem der Studentenwohnheime. Die Zuteilung der Unterkünfte wurde durch die Universität vorgenommen.

Nachdem ich mich mit allen wichtigen Dingen und mit dem Land an sich auseinander gesetzt habe, ging es auch schon los, in das Erlebnis Auslandssemester. Ich entschied mich für die Variante nach Reykjavik zu fliegen und von dort aus mit einem Bus nach Akureyri zu fahren, um schon etwas von Island sehen zu können. Nach einer etwa sechsstündigen Fahrt, bei der man durch alle möglichen Wetter gefahren ist, aber auch einiges sehen konnte, war ich in Akureyri angekommen. Dort wurde ich, nach dem das Buddysystem leider nicht so gut funktionierte, von Rúnar, dem International Officer der Uni, herzlich empfangen und zum Studentenwohnheim Útsteinn, wo ich meine nächsten Monate verbringen würde, gebracht. Dort wurde ich von ein paar meiner zukünftigen Mitbewohnern, welche im Biologielabor in der Universität ihr Praktikum absolvieren würden, empfangen. Am nächsten Tag stand die erste Veranstaltung für die Erstsemester der Universität an, dazu fuhren wir auf einen Campingplatz und lernten uns alle kennen, leider waren noch nicht alle Erasmusstudenten in Island angekommen, aber erste Kontakte konnten bei einem Barbecue und schon geknüpft werden.

Die Universität und das Leben in Island

Die Universität in Akureyri hat nur 1800 Studenten und somit war es recht einfach sich zurechtzufinden und die Mitarbeiter der Universität waren immer bemüht uns mit allem zu helfen. Die Universität ist ziemlich modern und übersichtlich und es ist alles zu finden, was man benötigt. Die Cafeteria hat sehr gutes Essen, es gibt genug Platz um sich zum lernen zurückzuziehen. Ebenso gab es einen kostenfreien Gym mit langen Öffnungszeiten. Der Kontakt zu den Professoren war durch die übersichtliche Größe sehr gut und zu jederzeit gegeben.

Die Lehrveranstaltungen waren interessant und lehrreich gestaltet, dennoch blieb genug Zeit für Wochenendtrips in und um Island.

Island ist definitiv einen Besuch wert, allein schon wegen der atemberaubenden Natur und wenn man ein paar Monate in Akureyri verbringt, wird eben diese einem jeden Tag vor Augen geführt. Um die atemberaubende Natur die in Island allgegenwärtig ist genießen zu können, blieb neben dem Studium genug Zeit für Wochenendtrips. Wochenendtrips waren unter den Austauschstudenten sehr beliebt und es kam auch schon einmal vor, dass vier Autos also zwölf Leute, gemeinsam auf einen Trip fuhren. So hatte man die Möglichkeit viele der Austauschstudenten kennenzulernen und dies zeigte mir ebenso, dass alle ein Interesse daran hatten, die Zeit vollkommen auszunutzen und diese mit den Mitstudenten zu erleben und genießen. Ich denke das der Umstand, dass wir alle in einem fremden Land vier Monate leben würden, die Gruppe einander näher gebracht hat und die Entwicklungen der Freundschaften gefördert hat und dieser eine gute Basis lieferte. Doch auch die Universität half uns dabei Island und die Kultur Islands besser kennenzulernen. Über verschiedene Kurse wie „Icelandic as a foreign language“ und „Icelandic nature“, als auch über Veranstaltungen wie „Riverrafting“, „Whale watching“, der Möglichkeit als Freiwilliger auf dem „Arctic Circle“, einem Forum zum Thema Arktis, zu besuchen und ein Weihnachtsessen, bei welchem isländischen Essen vorgestellt wurde, Island und die Kommilitonen kennen zu lernen. Die Kurse waren sehr interessant und haben mir geholfen die isländische Kultur und den Umgang mit der Natur besser verstehen zu können. Weiterhin hatten wir die Möglichkeit , durch den Eintritt in einen Studentenverbindung, die jeweils auf das Studienfach bezogen war, Kontakt zu den Isländern knüpfen zu können. Durch den Eintritt in diese Gruppen, konnten wir an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen die von der Studentenvertretung organisiert wurden. Diese Veranstaltungen sind bei den Studierenden sehr beliebt und deshalb ist es definitiv zu empfehlen, sich dort anzumelden, um nichts zu verpassen und isländische Kommilitonen kennenzulernen.

Alles in allem, war es die beste Entscheidung, mein Auslandssemester in Island zu verbringen und ich habe jeden einzelnen Tag dort genossen und bin wirklich froh einen anderen Einblick in die Kultur Islands, als „normale“ Touristen, zu erlangen. Leider war das Semester viel zu kurz und unsere Zeit, zumindest für die meisten, ist nun vorbei, doch ich denke die Mehrheit der Erasmusgruppe wird sicher wieder nach Island zurückkehren, denn das Land hat uns innerhalb von vier Monaten für sich gewonnen.